

KLEIN, August jr.

geb. 3.9.1866 Diekirch

gest. 23.10.1945 Luxemburg-Limpertsberg

Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Violinist, Bratschist, Violin-, Viola- und Klavierlehrer, Dirigent

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Seine Hilfsbereitschaft war landbekannt und wo es sich um eine gute Sache handelte, war er gerne bereit, seine Person und seine Kunst zur Verfügung zu stellen. Die Freunde, besonders aber die vielen ehemaligen Schüler in Stadt und Land, entbieten dem sympathischen und noch immer äußerst rüstigen Herrn Klein zu seinem 75. Geburtstag ihre aufrichtigsten Glückwünsche“¹.

„Mit Lust und Liebe und einer reichen Erfahrung übernahm der damals 66jährige sein neues Amt (Musik- und Gesangsdirektor des Adolfverbandes) und sicherte dem Verband eine hemmungslose, glückliche Entwicklung, die allerdings durch den Kriegsausbruch und die Besetzung des Landes durch die Deutschen jäh unterbrochen wurde.“²

In dem Nachruf im *Luxemburger Wort* vom 24. Oktober 1945 heißt es: „Mit Herrn Auguste Klein verschwindet eine der markantesten, wenn auch im äußeren Auftreten sehr bescheidenen Figuren unseres musikalischen Lebens. (...) Die zahllosen Freunde, Schüler und Bekannte aber werden die noble, vornehme Gestalt, die tiefe Menschlichkeit des Herrn Klein sobald nicht vergessen“.³

Lebensstationen

Diekirch, Brüssel (B), Köln (D), Luxemburg

¹ *Luxemburger Wort* vom 24.9.1941, S.3.

² *Luxemburger Wort* vom 24.10.1945, S. 3.

³ *Ibid.*

Biografie

Am 3. September 1866 wurde August Klein als Mitglied einer weitverzweigten Musikerfamilie in Diekirch geboren⁴. Am 10.4.1868 erblickte seine Schwester Marie das Licht der Welt⁵ und 1870 kam seine Schwester Agnes zur Welt.⁶ Seine Mutter war Elisabeth Louise Thibaut (geb. 1842). Sein Vater August (1842-17.6.1919) war Hornist 1. Klasse des Luxemburger Jägerbataillons. Außerdem war er Musikdirektor mehrerer Musikgesellschaften.⁷

Bei einer Preisverleihung der Luxemburger Musikschule am 13.8.1882 spielte der sechzehnjährige Geigenschüler August Klein den ersten Satz des 7. *Concerto pour violon* von Pierre Rode. Außerdem wurden noch Werke von Robert Volkmann, Wolfgang Amadeus Mozart, Dr. W. Volkmar, Franz Josef Dussek und Joseph Haydn aufgeführt.⁸

Wenige Jahre später studierte er in Brüssel und Köln.⁹ Mitte der 80er Jahre ging er ans Kölner Konservatorium. Er erhielt Violinunterricht bei Gustav Hollaender (Violinvirtuose und späterer Direktor des Berliner Stern'schen Konservatoriums). Harmonielehre studierte er bei Engelbert Humperdinck, der sich für zwei Jahre in Köln aufhielt (zwischen seiner Zeit in Barcelona und seinem Eintritt in das Hoch'sche Konservatorium in Frankfurt). Sein Kontrapunktlehrer war G. Jansen.

Nach Luxemburg zurückgekehrt, wandte er sich dem Privatunterricht zu. Er wohnte in der Pasteuravenue 41 in Luxemburg-Limpertsberg.¹⁰ Am 5.2.1900 wurde sein Sohn Joseph Albert geboren.¹¹

August Klein leitete die *Harmonie Caecilia* von Kayl, er war Direktor der Musikgesellschaft *Concordia* und leitete den hauptstädtischen Männergesangsverein *Harmonie*, die *Philharmonie*, die *Harmonie municipale Dudelange* und das *Orchestre d'amateurs du Casino bourgeois*, welches er auch gegründet hatte. Als 1906 das Konservatorium (wieder)eröffnet wurde, gewann er den Wettbewerb für Violine und Bratsche. Daraufhin erteilte er dort Unterricht in diesen beiden Streichinstrumenten, leitete die Kammermusikklasse und dirigierte das Orchester des Konservatoriums. Von 1919 bis zu seinem Ruhestand leitete er

⁴ Das genaue Datum und die Ortsangabe stammen aus der *Bibliographie Luxembourgeoise* von Martin Blum, S. 546. Im *Luxemburger Wort* vom 24.10.1945, S. 3 ist der 4.9.1866 als Geburtsdatum angegeben; ebenso in der Festschrift *75e anniversaire du Conservatoire* und in dem Artikel von Franz Rehm: *Unsere Verbandsdirektoren: 1863-1939*, in: *Revue musicale*, Luxemburg Jg. 7 (1939), Nr. 4 und 5, S. 33-36. Die Angaben bei Léon Blasen stimmen demgegenüber mit denen von Martin Blum überein. Vgl. Blasen, S. 183.

⁵ Vgl. die Geburtsanzeige im *Luxemburger Wort* vom 18.4.1868, S. 3.

⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 7.3.1870, S. 3.

⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 18.6.1919, S. 2. (Marie Demuth wird hier nicht erwähnt.)

⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.8.1882, S. 3.

⁹ Vgl. Nachruf im *Luxemburger Wort* vom 24.10.1945, S. 3. Die folgenden biografischen Daten stammen, sofern nicht anders vermerkt, von Léon Blasen.

¹⁰ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 30.3.1939, S. 8.

¹¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.2.1900, S. 3.

KLEIN, August jr.

außerdem noch den reformierten Violinunterricht an der staatlichen Lehrernormalschule.¹² Er hatte nach dem Rücktritt von Peter Barthel dessen Nachfolge als Violinlehrer an der Normalschule angetreten.

Im Juni 1919 wird sein Vater August Klein beerdigt (Er war auf dem Limpertsberg gestorben).¹³

August Klein jr. vertrat zeitweilig den erkrankten Direktor Victor Vreuls: Vom 1.8.1926 bis zum 1.9.1927 war er Direktor¹⁴ des städtischen Konservatoriums. Er organisierte dort zahlreiche Schülerkonzerte. Er hatte zahlreiche Schüler, denen er Privatunterricht in Violine oder Klavier erteilte. Er war nicht allein Lehrer, sondern galt auch als väterlicher Freund.¹⁵

August Klein hatte außerdem die große Ehre, Violinlehrer der Prinzessin Hilda zu sein: Insgesamt war er für vierzig Jahre Musiklehrer am Großherzoglichen Hof.

Zusätzlich war er von 1932 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges Direktor des Adolf-Verbandes, welcher im Jahre 1932 auf einer Vollversammlung beschloss, eine eigene Musikzeitung zu publizieren: die *Revue Musicale Luxembourgeoise*.¹⁶ Des Weiteren war er langjähriges Jurymitglied¹⁷ oder auch Präsident der Jury bei nationalen oder internationalen Wettbewerben.

Den Tod seiner 1943 verstorbenen Gattin Marie Demuth konnte August Klein nicht überwinden.¹⁸ Er starb zwei Jahre später: am 23.10.1945 in Luxemburg-Limpertsberg nach einer kurzen Krankheit im Alter von neunundsiebzig Jahren.¹⁹

Würdigung

August Klein war vierzig Jahre lang Musiklehrer am Großherzoglichen Hof, „der seine hervorragenden und erfolgreichen Lehreigenschaften wiederholt durch Verleihung hoher Auszeichnungen würdigte.“²⁰

Er erhielt u. a. das „Ritterkreuz des Ordens Adolf von Nassau“ im Dezember 1918.

¹² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.10.1945, S. 3; vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 24.9.1941, S. 3. Hier ist nicht von 1919, sondern von 1912 die Rede.

¹³ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 17.6.1919, S. 2 und 21.6.1919, S. 4.

¹⁴ Vgl. Festschrift: *Conservatoire de Musique de Luxembourg, 75ème anniversaire*, S. 124.

¹⁵ Vgl. Nachruf im *Luxemburger Wort* vom 24.10.1945, S. 3; Vgl. auch Nachruf im *Escher Tageblatt* vom 25.10.1945, S. 2.

¹⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 9.12.1932, S. 4.

¹⁷ Vgl. auch *Escher Tageblatt* vom 8.4.1932, S. 5.

¹⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.10.1945, S. 3.

¹⁹ Vgl. *ibid.*

²⁰ *Ibid.*

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Eine Auswahl von August Kleins Werke wurde zu unterschiedlichen Gelegenheiten aufgeführt:

21.6.1937:

„Gesang- u. Mandolinenwettbewerb des Adolf-Verbandes“.

Uraufführung der Festkantate *Kleng ower reng* für Männerchor von August Klein unter der Leitung des Komponisten (Er dirigierte einen 200 Mann starken Chor mit Sängern aus Rollingergrund, Schiffingen und Esch.)²¹

22.4.1939:

Konzert, Luxemburg.

„Im Anschluss an die Centenarfeierlichkeiten, welche diese Woche überall stattfinden, wird die Fanfare Municipale de Luxembourg-Pfaffenthal am nächsten Sonntag (23.4.1939) nachmittags um 2.30 Uhr unter der Direktion von Herrn Jean Tandel auf dem Paradeplatz mit folgendem Programm konzertieren:“

Programm:²²

1. Pol Albrecht: *Tout va bien*, Pas redoublé
2. Laurent Menager: *Amalia*, feierlicher Marsch
3. Pol Albrecht: *La Hammoise*, Walzer
4. August Klein: *Salut au Drapeau*, triumphaler Marsch
5. Laurent Menager: *À la mémoire de Jean l'aveugle*
6. Laurent Menager: *Souvenir du 18 avril*, Pas redoublé

1.7.1939:

Konzert der *Chorale des Instituteurs Luxembourgeois*, am 2.7.1939 in Bad Mondorf, unter der Leitung von Michel Hülsemann.

Programm:²³

I. Teil:

1. Jean-Pierre Beicht: *U Letzeburg*
2. August Klein: *Kleng ower Reng*
3. Laurent Menager: *Unsere Heimat*
4. Joseph Alexandre Müller: *Eng Kineksro's*
5. Joseph Alexandre Müller: *Mei Letzeburg*

²¹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 21.6.1937, S. 3.

²² Vgl. *Escher Tageblatt* vom 22.4.1939, S. 10.

²³ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 1.7.1939, S. 9.

KLEIN, August jr.

6. Lentz-Kowalsky: *Mir si gléckléch*
7. Jean Wachter: *Hält fest*
8. Hülsemann: *D'Letzeburger Freihétshymne*

II. Teil:

9. Ph. Warnimont: *Sängermarsch*
10. Laurent Menager: *Ihr lieben Vöglein*
11. Laurent Menager: *Drop geschlôn*
12. Laurent Menager: *Am Gärtchen*
13. Laurent Menager: *Trei a Frei*
14. Johann Anton Zinnen: *Ons Jofferen*
15. Laurent Menager: *Blo Blimchen*
16. Henri Pensis: *Fir d'Freihét*

29.7.1939:

Offizielle Mitteilungen der Stadt Esch/Alzette. Am 1.8.1939 Auftritt des Männergesangsvereins *Fro'senn*, Esch.

Programm:²⁴

1. Guten Morgen
2. Nicolas Schuh: *Mammefred a Led*
3. P. Pierné: *Le chant des mineurs*
4. Friedrich Hegar: *In den Alpen*
5. Joseph Alexandre Müller: *Eng Kineksro's*
6. Friedrich Eberlé: *Unter dem Lindenbaum*
7. August Klein: *Kleng ower Reng*

9.7.1949:

„Val Ste.-Croix – Concert. – Im Rahmen der *Quinzaine Musicale*, die von der *Union Grand-Duc Adolphe* anlässlich des *Grand Concours International de Chant et de Musique* durchgeführt wird, konzertiert die *Société de Chant Caecilia Merl*, heute Samstagabend, den 9. Juli um 9.15 Uhr auf der Place des Pays-Bas mit folgendem Programm:²⁵

1. Jules Berleur: *Les gais amis*
2. Albert Thorn: *Mei Land aß mei Liewen*
3. Laurent Menager: *Am Gærtchen*
4. Laurent Menager: *Ihr lieben Vöglein*
5. Henry Weyts: *Jeunesse*
6. Laurent Menager: *Auf hoher Alp*
7. Joseph Alexandre Müller: *Wann d'Klacke lauden*
8. August Klein: *Kleng ower reng*

²⁴ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 29.7.1939, S. 3.

²⁵ *Escher Tageblatt* vom 9.7.1949, S. 5.

9. Jean-Pierre Beicht: *Letzeburg de Letzeburger*

26.8.1950:

Chorale Municipale Uelzecht Esch-Alzette.

Gesangs-Konzert am 27.8.1950 zur Ausstellung: « Le Luxemburg au Travail » im Escher *Lycée des garçons*. Leitung: René Thiry.

Programm:²⁶

a) Choeur d'hommes

1. André-Ernest-Modeste Grétry: *Où peut-on être mieux?*
2. Jean Philippe Rameau: *Hymne à la nuit*
3. August Klein: *Kleng ower reng*
4. Karl August Zedler: *Drei Zigeuner*
5. Richard Wagner: Pilgerchor aus der Oper *Tannhäuser*
6. Gustav Kahnt: *Ständchen*
7. François-Anatole Laurent de Rillé: *La Retraite*

b) Chœur mixte

8. Vincent d'Indy: *Cadet Roussel*
9. Henry Weyts: *Les Moulins de Flandre*
10. René Thiry: *Zwo´ Fenstercher* (Td.: Kinnen)
11. L. du Bois²⁷: (Harmonisierung) der „Chanson“ (18. Jh.)
12. Ludwig van Beethoven: *Die Himmel rühmen*

Werke (Zitat über den Komponisten)

August Klein wird u. a. als Komponist gelobt: „Von keinem großen Meister der Töne sollen diese Zeilen künden, aber dennoch von einem, den man mit Unrecht schnell vergäße, nachdem sein Name so lange Zeit im Luxemburger Musikleben besten Klang hatte. Sein Schaffen ist in weite Kreise gedrungen“.²⁸

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - *Tantum ergo*, für 4st. Ch.

²⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 26.8.1950, S. 8.

²⁷ Es war kein Komponist dieses Namens aufzufinden. Es gibt aber einen frz. Geistlichen, Erzbischof von Rouen und Paris (1856-1929), der diese Harmonisierung evtl. geschrieben haben könnte. Vgl. <<http://de.wikipedia.org/wiki/Dubois>> (10/2016).

²⁸ *Luxemburger Wort* vom 30.12.1934, S. 4.

KLEIN, August jr.

2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)
 - *D'jongt Fre'jor gêt durch d'Land* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh. a cap.
 - *Kleng ower reng* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh. (Festkantate 1939; UA: 21.6.1937)
 - *Letzeburger Stodentelidd* (Td.: Siggv vu Letzeburg), für 4st. MCh.
 - *Mei Ländchen* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh. (am 27.4.1937 komp.)
 - *Treiêd vun de leschte Letzeburger* (Td.: Siggv vu Letzeburg), für 4st. MCh. a cap.²⁹

3. Klavierlieder

- *Den Emigrant* (Td.: Leo Berchem), für mittl. St. u. Kl.
- *Schlofliddchen* (Td.: Willy Goergen), für hohe St. u. Kl.

4. Klavierwerke

- *Finky-Gavotte* (Mlle. Finky de Schaefer gew.)
- *Marguerite-Gavotte* (Mlle. Marguerite de Gargan gew.)
- *Marie-Valse* (Mlle. Marie de Gargan gew.)
- *Mimy-Gavotte* (Mlle. Mimy Majerus gew.)

5. Kammermusik

- *Gebet für V., für Vc. u. Org.*

6. Orchesterwerke

- *Träumerei*, für V. u. Orch.

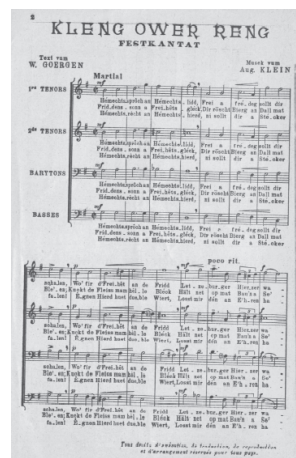
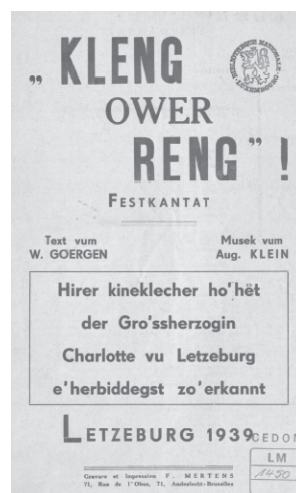
7. Blasorchesterwerke

- *Grande Marche Triomphale*
- *Salut au Drapeau*, Marche triomphale

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 183.

²⁹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 28.11.1939, S. 8. Dieses Werk wurde im Nov. 1939 im Eigenverlag des Komponisten publiziert.



Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. I, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 546.

Harmonie municipale Dudelange (Hrsg.): *Harmonie municipale Dudelange : centenaire, 1896-1996*, Düdelingen 1996.

Harmonie Municipale Esch-sur-Alzette (Hrsg.): *Harmonie Municipale Esch-sur-Alzette 1871-1996*, Druckerei Saint-Paul, 1996, S. 29.

Rehm, Franz: *Unsere Verbandsdirektoren: 1863-1939*, in: *Revue musicale*, Luxemburg Jg. 7 (1939), Nr. 4 und 5, S. 33-36 (darin: Johann Anton Zinnen, Laurent Menager, Philippe Manternach, Joseph Alexandre Müller, Max Menager, August Klein).

Diskografie

Grand concert vocal patriotique: commémoration du 100e anniversaire de la naissance de son Altesse Royale la Grande-Duchesse Charlotte, Lëtzebuenger Männerkouer, [Luxemburg] 1989.

Forschungsstand

Franz Rehm schreibt im Jahre 1939 einen biografischen Abriss über August Klein in seinem Artikel *Unsere Verbandsdirektoren: 1863-1939* (in: *Revue musicale*, Luxemburg Jg. 7 (1939), Nr. 4 und 5, S. 36). Hier erwähnt er weitere Kompositionen August Kleins, die wir jedoch nicht auffinden konnten (eine Ouvertüre für großes Orchester, Werke für Streichorchester, „ein gut Teil“ leichtere Musik für Harmonie und Fanfare).

1996 wird die Festschrift der *Escher Harmonie Municipale* publiziert. Darin befindet sich auf S. 29 ein kurzer biografischer Abriss über August Klein.